

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **SuchtMagazin**

Band (Jahr): **35 (2009)**

Heft 3

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SUBUTEX®

Zurück im Leben

Subutex® bei
Opiatabhängigkeit

▶▶ hoch wirksam^{1,2}

▶▶ gibt einen klaren Kopf^{3,4}

Gekürzte Fachinformation: Präparatname: Subutex® Wirkstoff: Buprenorphine, Buprenorphine Hydrochlorid, Sublingualtablettchen zu 0,4 mg, 2 mg oder 8 mg Buprenorphinum, Excip. pro compr. Indikation: Substitutionsbehandlung bei Opioidabhängigkeit, im Rahmen einer medizinischen, sozialen und psychologischen Behandlung. Dosierung: Initialdosis: 0,8–4 mg/Tag. Dosisanpassung und -erhaltung: Die Subutex®-Dosis sollte entsprechend dem Ansprechen und dem klinischen und psychologischen Status des Patienten individuell angepasst werden. **Kontraindikationen:** Überempfindlichkeit gegen Buprenorphin oder gegen einen anderen Bestandteil des Präparates. Asthma oder respiratorische Insuffizienz (Fälle von Atemdepression unter Buprenorphin sind aufgetreten). Schwere hepatische Insuffizienz, akuter Alkoholabusus, Stillperiode, Kinder/Jugendliche unter 16 Jahren. **Vorsichtsmassnahmen:** Subutex Sublingualtablettchen werden nur für die Behandlung von Opioidabhängigkeit empfohlen. Subutex® sollte mit Vorsicht angewendet werden bei Patienten mit renaler Insuffizienz. Bei Missbrauch, besonders bei i.v. Injektion, sind schwerwiegende akute Leberschäden berichtet worden. Patienten, die Zeichen einer akuten Intoxikation mit Opiaten oder anderen psychotropen Substanzen aufweisen, sollen wegen einer möglichen Verstärkung des Intoxikationszustandes nicht mit Buprenorphin behandelt werden. **UAW:** Das Auftreten von unerwünschten Nebenwirkungen hängt von der Toleranzschwelle des Patienten ab. Diese ist bei Drogensüchtigen im Allgemeinen höher als bei der Allgemeinbevölkerung: Schlaflosigkeit, Kopfschmerzen, Asthenie, Obstipation, Schläfrigkeit, Übelkeit und Schwitzen. Die Kombination von Subutex® mit anderen ZNS-Hemmstoffen wie andere Opioidderivate (Analgetika und Antitussiva), bestimmte Antidepressiva, sedative H1-Rezeptor-Antagonisten, Barbiturate, Anxiolytika, Neuroleptika, Clonidin und verwandte Substanzen, verstärkt die zentral hemmenden Effekte und kann beim Lenken von Fahrzeugen und Bedienen von Maschinen gefährlich werden. Sonstige **Hinweise:** Subutex® untersteht dem Bundesgesetz über die Betäubungsmittel und psychotropen Stoffe. Die behördlichen (insbesondere kantonalen) Bestimmungen sind zu beachten. Bei Raumtemperatur (15–25 °C) und trocken lagern. Abgabekategorie A. Ausführliche Informationen: Arzneimittel-Kompodium der Schweiz. Vertrieb: Essex Chemie AG, Luzern, 06-163d.

- 1 Brack J., Behrendt K., Erfahrungen mit dem Einsatz von Buprenorphin (Subutex®) in der qualifizierten stationären Entzugsbehandlung Opiatabhängiger. Suchtmed (2004) 6 (3): 241 – 248
- 2 Ford Ch., Morton S., et al., Leitfaden für die Anwendung von Buprenorphin zur Therapie der Opioidabhängigkeit in der hausärztlichen Praxis, Royal College General Practitioners-Arbeitsgruppe Sex, Drogen und HIV, SMMGP (2004)
- 3 Kägerer S., Soyka M., Substitution mit Buprenorphin und Fahrtauglichkeit – Ergebnisse einer experimentellen Untersuchung. Suchtmed (2002) 4 (1) 17 – 24
- 4 Pirastu R. et al., Impaired decision-making in opiate-dependent subjects: Effect of pharmacological therapies. Drug and Alcohol Dependence 83 (2006): 163–168





Weiterbildungszentrum Soziale Arbeit IFSA – Programm 2009

Beratung, Mediation und Intervention

Master of Advanced Studies (MAS)

MAS in Psychosozialer Beratung

Beginn laufend
Dauer 600 Lektionen Präsenzunterricht,
250 Stunden Masterarbeit plus
zusätzliches Selbststudium
Leitung Siegfried Mrochen

CAS Case Management

Beginn 29. Oktober 2009
Dauer 25 Tage
Leitung Horst Uecker

CAS Schulsozialarbeit

Beginn 30. Oktober 2009
Dauer 25 Tage
Leitung Rosmarie Arnold, Barbara Metzler

Certificate of Advanced Studies (CAS)

CAS Krisenintervention

Beginn 12. November 2009
Dauer 25 Tage
Leitung Peter Bündler

CAS Beratungs-Training

Beginn 27. Januar 2010
Dauer 25 Tage
Leitung Reto Eugster

CAS Mediation

Beginn 17. Juni 2010
Dauer 30 Tage
Leitung Roland Proksch

CAS Schulsozialpädagogik

Beginn 4. September 2009
Dauer 25 Tage
Leitung Rosmarie Arnold, Reto Schlegel

CAS Soziale Arbeit mit gesetzlichem Auftrag

Beginn 22. April 2010
Dauer 26 Tage
Leitung Fredy Morgenthaler

CAS Systemorientierte Sozialpädagogik

Beginn 23. Februar 2010
Dauer 25 Tage
Leitung Gabriele Buss, Astrid Hassler, Daniel
Maibach, René Simmen

Seminare

Entscheiden in komplexen Situationen

Daten 11./12. November 2009
Leitung Marcel Loher, Reto Eugster

Focusing:

Das Wesentliche klarer erkennen und nutzen
Daten: 22./23. Februar 2010
Leitung: Tobias von Schulthess

Gemeinwesenarbeit:

Entwicklungslinien und Handlungsfelder
Daten 14. bis 16. September 2009
Leitung Dani Fels

Gestaltung der späten Berufsphase

Seminar für Mitarbeitende
Beginn 15. Oktober 2009
Leitung Liliane Speich, Jakob Lerch

Seminar für Führungspersonen

Beginn 23. Oktober 2009
Leitung Liliane Speich, Jakob Lerch

Konfliktvermittlung

Daten 3./4. September 2009
Leitung Reto Eugster, Christa Thorner

Sozialpädagogische Familienbegleitung

Daten 23./24. November 2009
Leitung Regula Flisch

Querdenken

Daten 10./11. September und 22. Oktober 2009
Leitung Urs Mühle und Ruth Gauch Mühle

Führung und Entwicklung in Unternehmen und Organisationen

Master of Advanced Studies (MAS)

MAS in Management of Social Services

Beginn laufend
Dauer 600 Lektionen Präsenzunterricht,
250 Stunden Masterarbeit plus
zusätzliches Selbststudium
Leitung Elisabeth Sperandio

Certificate of Advanced Studies (CAS)

CAS Sozialpolitik

Beginn 22. Oktober 2009
Dauer 25 Tage
Leitung Annegret Wigger

CAS Sozialmanagement

Beginn 15. April 2010
Dauer 25 Tage
Leitung Andreas Laib

CAS Führung im Kontext des psychosozialen Bereichs

Beginn Oktober 2010
Dauer 25 Tage
Leitung Christa Thorner

CAS Leiten von Teams

Beginn 27. August 2009
Dauer 25 Tage
Leitung Christa Thorner

Seminare

Praxisausbildung

Beginn 21. September 2009
Dauer 9 Tage und 12 Lektionen Lernlabor
Leitung Astrid Hassler

Medien und Information

Master of Advanced Studies (MAS)

MAS in Social Informatics

Beginn laufend
Dauer 600 Lektionen Präsenzunterricht,
250 Stunden Masterarbeit plus zusätzliches
Selbststudium
Leitung Reto Eugster, Ueli Hagger

Certificate of Advanced Studies (CAS)

CAS Angewandte Informatik

Beginn Mai 2011
Dauer 26 Tage
Leitung Ueli Hagger

CAS Medienpädagogik

Beginn 6. November 2009
Dauer 24 Tage
Leitung Selina Ingold, Martin Hofmann

CAS Organisation des Wissens

(Wissensmanagement)
Beginn September 2010
Dauer 26 Tage
Leitung Stefan Ribler

FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum Soziale Arbeit IFSA, Industriestrasse 35, Postfach, CH-9401 Rorschach, Tel. +41 71 844 48 88, wbsa@fhsg.ch, www.fhsg.ch/wbsa

 **FHS St.Gallen**

 Hochschule
für Angewandte Wissenschaften

Mitglied der Fachhochschule Ostschweiz FHO www.fhsg.ch